

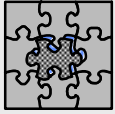
Kooperationsmodell zur Integralen Planung

Prof. Dr. sc. tech. N. Kohler, Dipl.-Inform. Gabriele Blodau
Institut für Industrielle Bauproduktion

Forschungsschwerpunkt Informationslogistik

Universität Karlsruhe (TH), Institut für Industrielle Bauproduktion

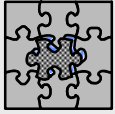




Gliederung

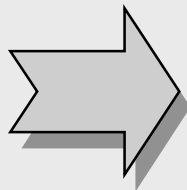
- **Einleitung**
- **Kooperationsmodell - Kooperationsplattform**
- **Dynamische Informationsverwaltung**
- **Informationsflußanalyse als Managementwerkzeug**
- **Ausblick**





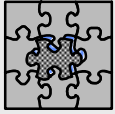
Kooperative, branchenübergreifende Produktentwicklung

- projektorientiert
- Fachleute aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmen
- verteiltes kooperatives Arbeiten



**Aufbau einer geeigneten Projektorganisation
teamorientierte, verteilte Arbeitsumgebung**



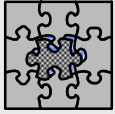


Definition

„Organisationbaukasten“ mit Elementen und Methoden zum Aufbau einer Projektorganisation

- teamorientiert
- flexibel
- partizipative Organisationsgestaltung
- Grundlage der Kooperationsplattform

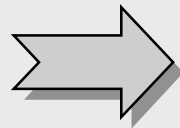




Definition

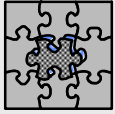
Groupware-Applikation, die Elemente und Methoden des Kooperationsmodells umsetzt.

- enthält die für das kooperative verteilte Arbeiten notwendigen Groupwarefunktionen,
- stellt Elemente des „Organisationsbaukasten“ zur Verfügung,
- unterstützt Methoden zum Aufbau der Projektorganisation.



Organisationsstruktur = Struktur der Arbeitsumgebung

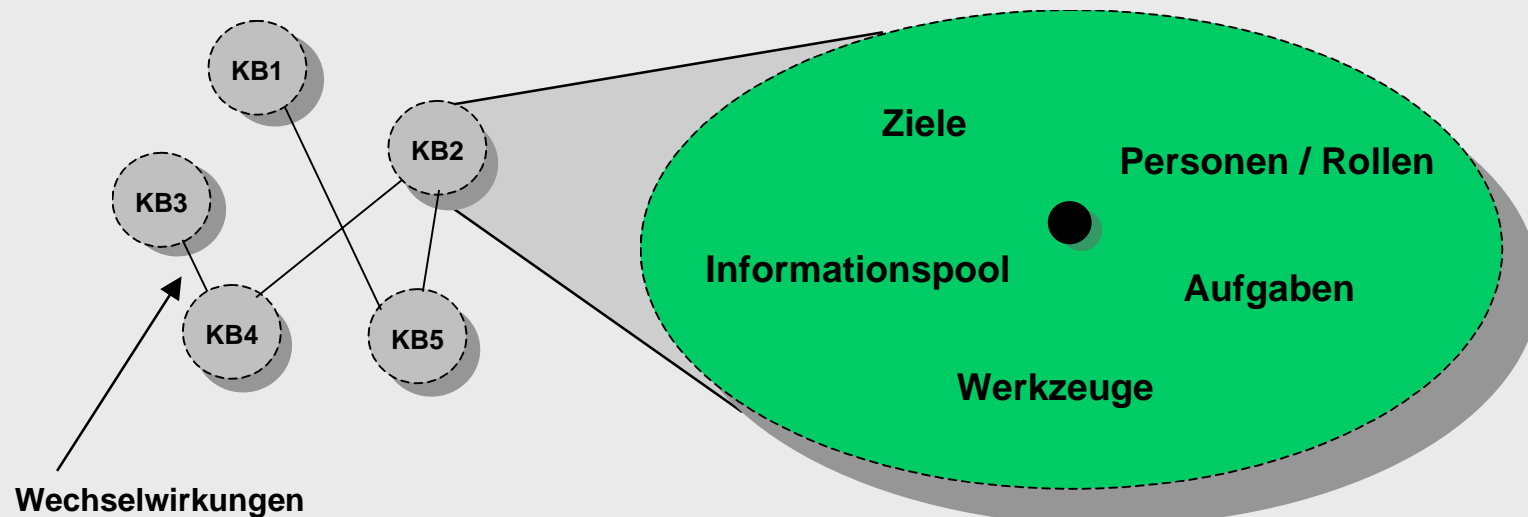


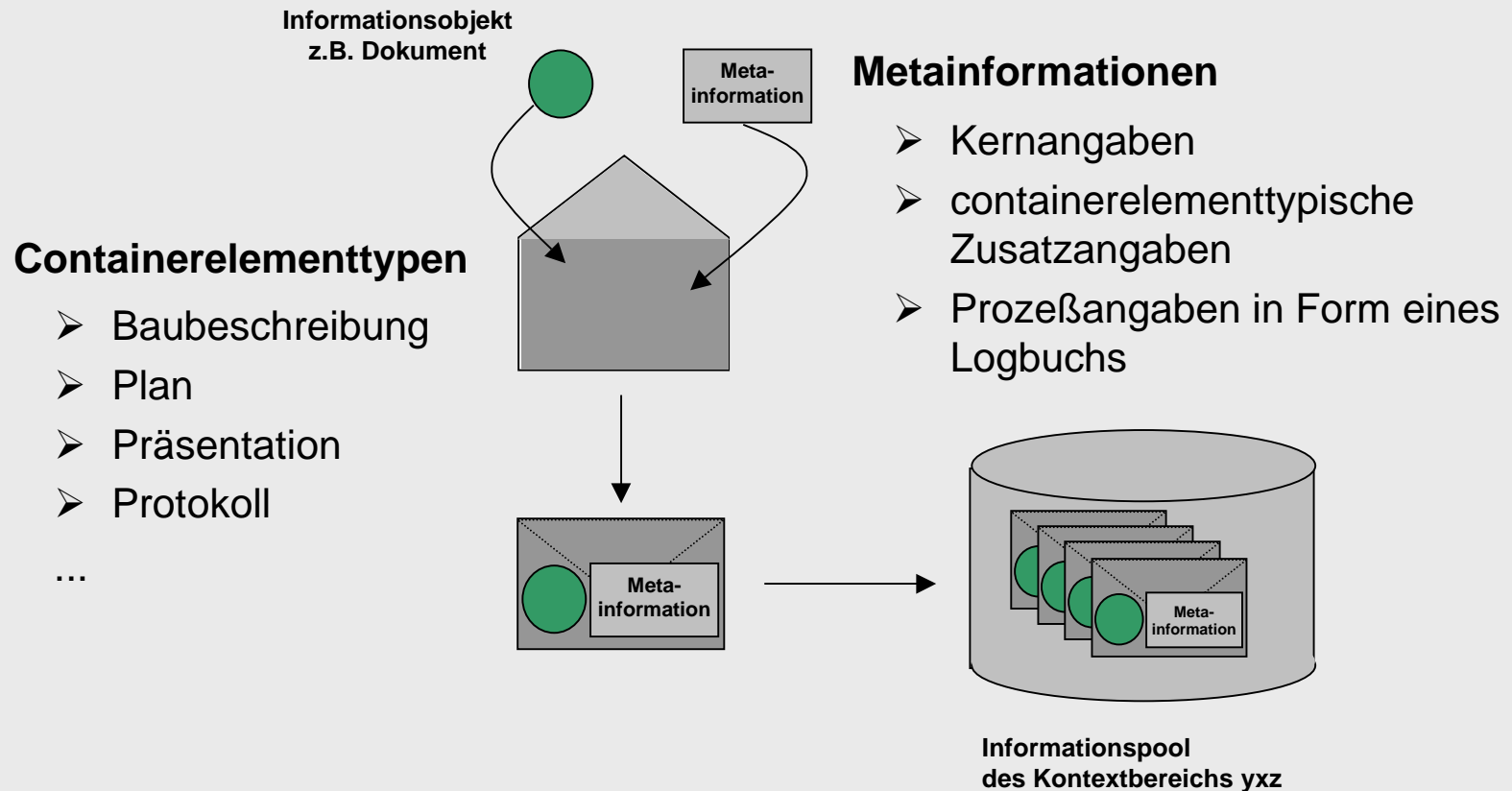


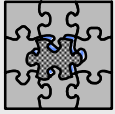
Elemente der Kooperationsplattform

Kontextbereich

- grundlegendes Organisationelement der Plattform
- Ergebnis einer aspektorientierten Zerlegung der Entwicklungsaufgabe
- aspektorientierte Arbeitsumgebung für ein Team








Definition

Benutzerspezifischer Service zum Abonnieren ausgewählter Informationen

- Erweiterung des „Pull-Mechanismus“ des Informationspools
- Benachrichtigung des einzelnen bei bestimmten Ereignissen im Informationspool (Push-Prinzip)
- Bei Änderung oder Erzeugung der „abbonnierten Informationen werden E-Mails mit Verweisen auf die jeweiligen Dokumente versandt.



Informationslogistik
DYNAMISCHES INFORMATIONS MANAGEMENT IN PLANUNGSTEAMS

 **Dynamisches Informationsprofil von Stefan Janson/ifib**

Informationsklassifikation

Kontextbereich

Dokumentart

Autor / Editor

Verknüpft mit ...
Aufgabe / Ziel
Dokument

Zweck der Information

Wohldefinierte Informationsverarbeitung

Gemeinsames Design

Entscheidungsfindung

Koordination

konkrete
Dokumentbezeichnung

Ereignistyp

Information wird neu erzeugt

Information wird geändert

Rhythmus des Informationsbezuges

Benachrichtigungsrhythmus

sofort

alle 2 Stunden

alle 4 Stunden

1 x pro Tag

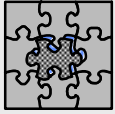
alle 2 Tage

- **Klassifikation der benötigten Information:**

- Kontextbereich
- Dokumentart
- Autor/-in
- aufgabenbezogen
- Dokumentbezeichnung

- **bestimmte Dokumentereignisse**

- **benutzerangepaßter Bezugsrhythmus**



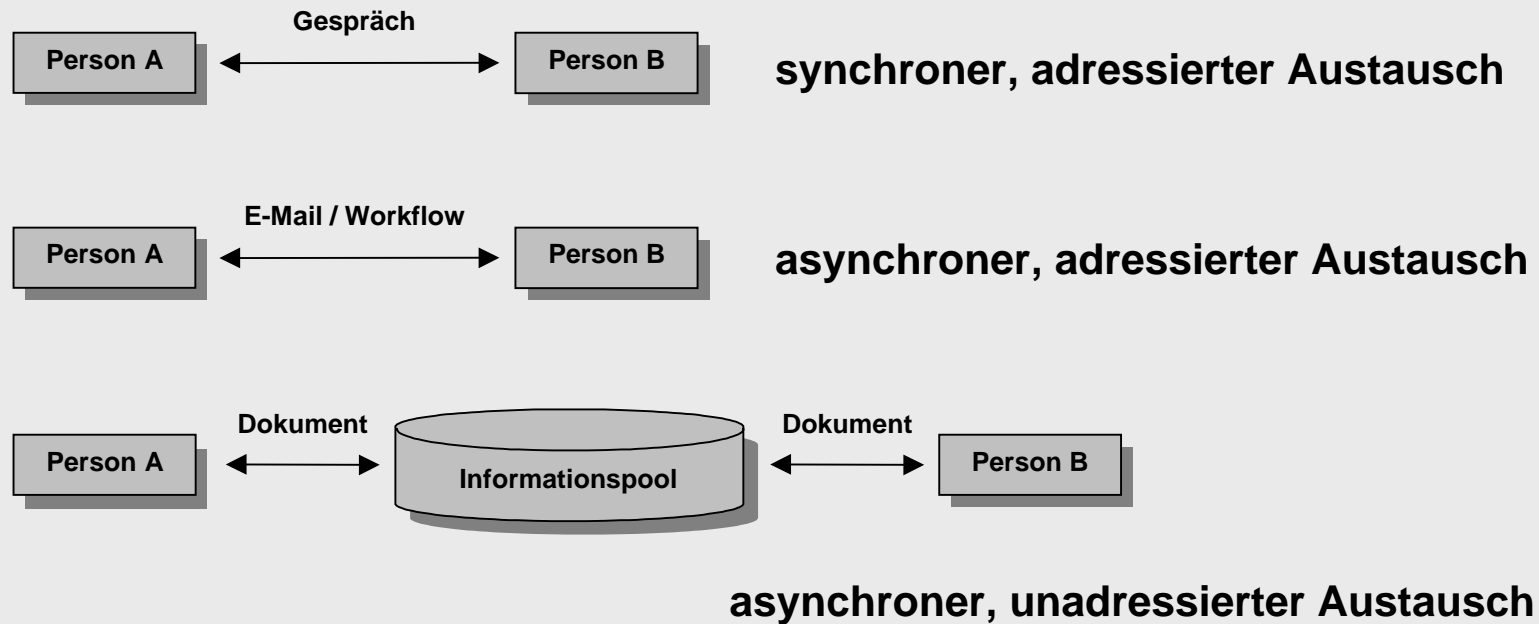
Nutzen

- Verhindert Informationsüberflutung oder -defizit durch Kombination von Pull- und Push-Mechanismen
- personenbezogene Informationsverteilung, angepaßt an die jeweilige Arbeitssituation

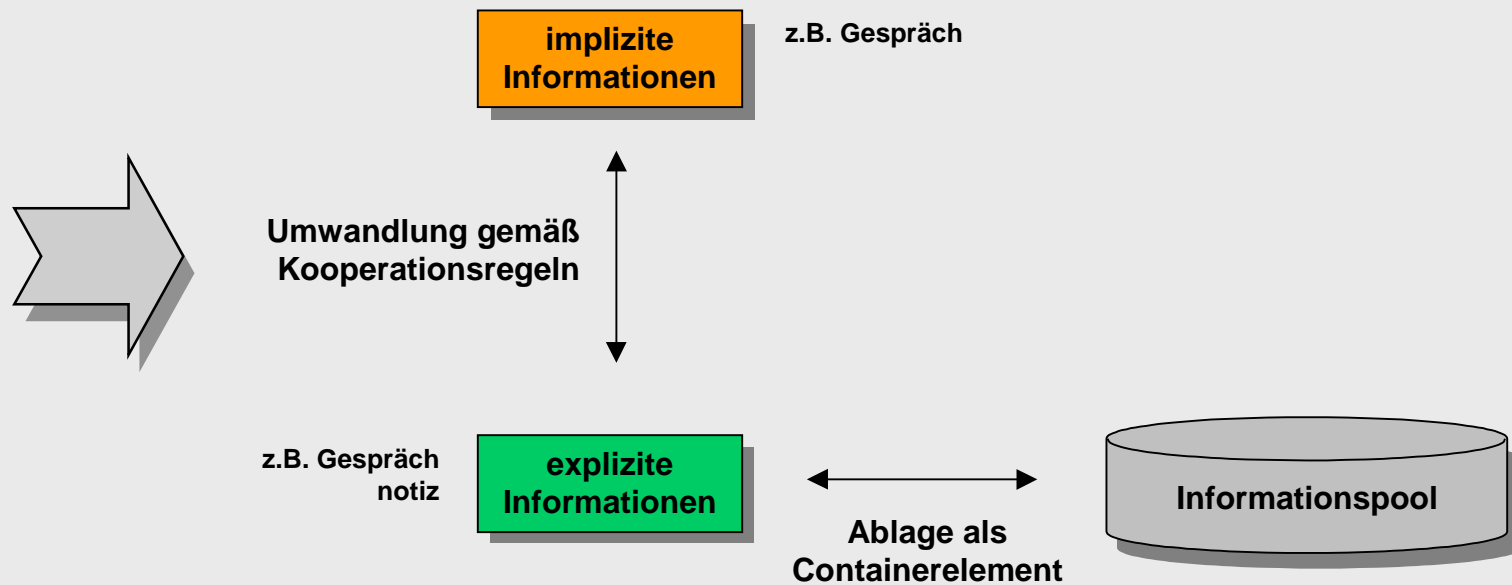


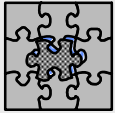
Definition

Austausch von Informationen zwischen Sender und Empfänger

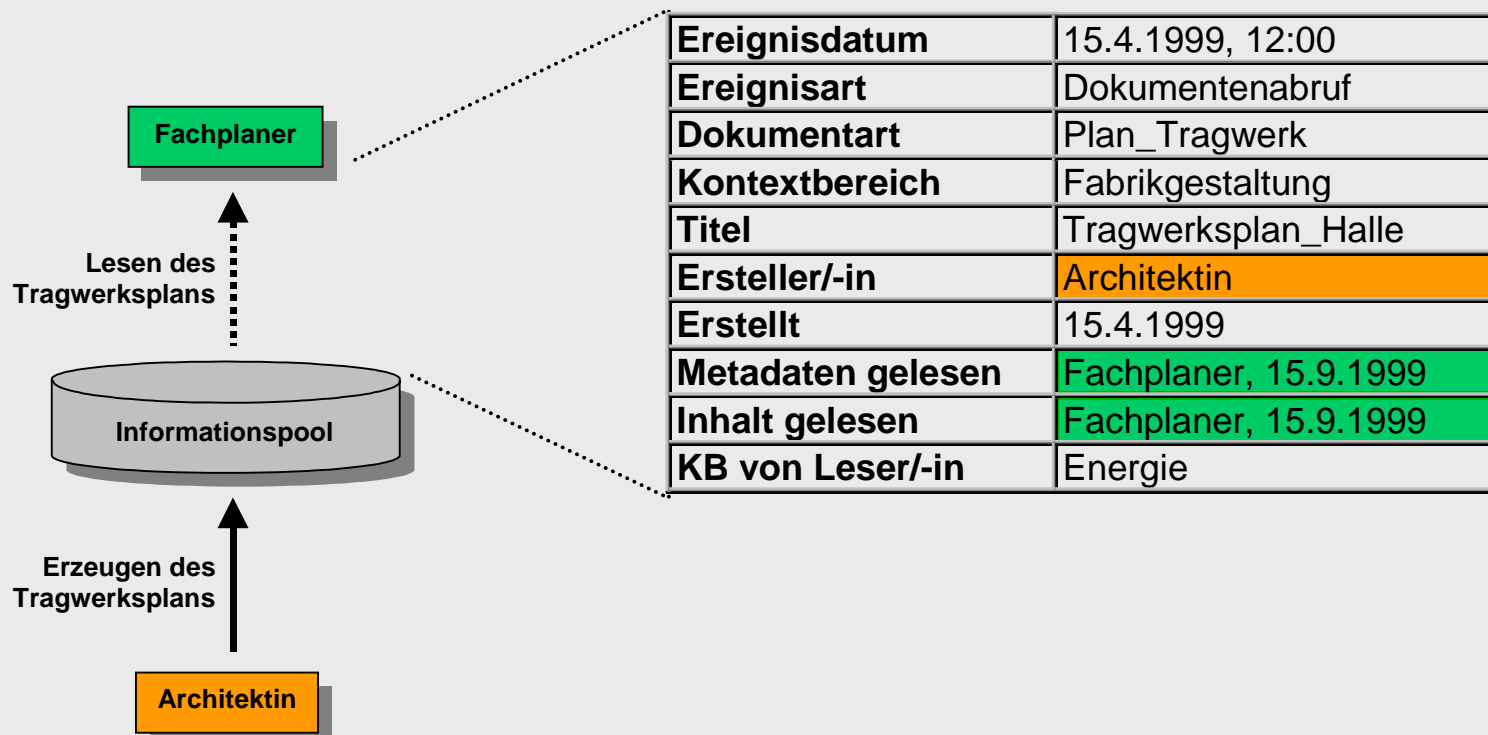


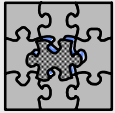
Es können nur explizite Informationen protokolliert werden.



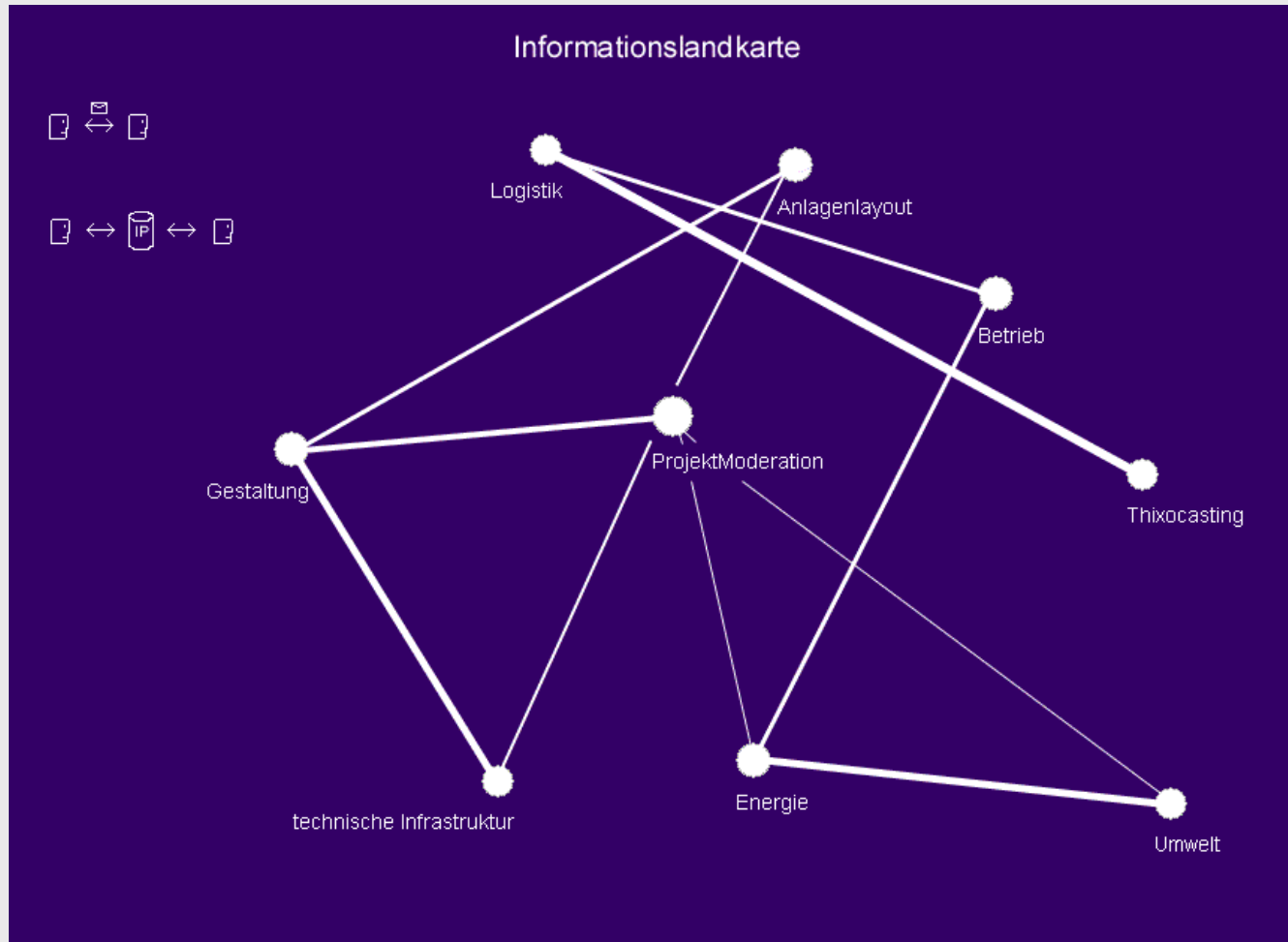


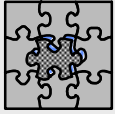
Ereignisse im Informationspool





Informationsflußanalyse

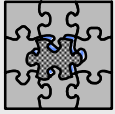




Nutzen

- Informationsfluß als Indikator für bestimmte Projektsituationen
- Abgleich zwischen tatsächlichen Informationsfluß und der durch die Wechselwirkungen vorgegebenen
- Validierung der Projektstruktur insbesondere der Wechselwirkungen





Ausblick

- **Vervollständigung der Implementierung**
- **Validierung der Ergebnisse in Industrieprojekten**
- **Erweiterung der Kooperationsmodells durch Methoden zur dynamischen Prozeßunterstützung**

